

Examenul de bacalaureat național 2020
Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

TEST 6

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Martin Walser: Die Klagen über meine Methoden häufen sich

Der Mut, den man braucht. Sparkassenräuber zu werden, auf blankem Steinboden in die taghelle Schalterhalle einzudringen, dieser Mut fehlte mir, als ich von meinen Erziehern gedrängt wurde, einen Beruf zu wählen. Gerne wäre ich auch Förster geworden; aber selbst für diesen Beruf, so schien es mir, brauchte man den Mut eines Sparkassenräubers. Fast für alle Berufe, wenn man sie näher betrachtet, braucht man diesen Mut eines Mannes, der in die Schalterhalle eindringt, alle mit einer geladenen oder noch öfters mit einer ungeladenen Pistole im Bann hält, bis er hat, was er will, der dann noch lächelt und rückwärts gehend plötzlich verschwindet.

Schließlich entschied ich mich, Pförtner zu werden. Und ich wurde Pförtner in einer Spielzeugfabrik. Den ersten Besuchern gegenüber war ich - das gebe ich zu - ein bisschen scheu: ich befürchtete Fragen, die ich nicht beantworten konnte, ich war noch nicht sicher, ob mir die Formulierung meiner Auskünfte in jedem Augenblick so gelingen würde, wie es der Besucher erwarten darf. Wie leicht kann doch ein Pförtner scheitern! Da kommen Herren der vornehmsten Art in die Fabrik, und der Pförtner weiß nicht, ob es seinen Vorgesetzten im Haus lieb ist, gerade diesen oder jenen Herrn zu empfangen. Und jeder im Haus glaubt, er sei der Vorgesetzte des Pförtners. Der Pförtner hat keine Kollegen, er hat nur Vorgesetzte. Und er muss es allen recht machen. Nun meint man, der Pförtner müsse ja nur zum Haustelefon greifen, hinaufrufen in die Büros und fragen, ob der Herr Soundso willkommen sei oder nicht. Aber die in den Büros sind so empfindlich, dass sie oft schon durch eine telefonische Anfrage in schreckliche Erregung versetzt werden können; dann schreien sie den Pförtner durchs Telefon nieder, dass der Mühe hat, seine Fassung zu bewahren und nicht in Tränen auszubrechen. Das darf er nicht, weil doch vor ihm, den Kopf dicht an der Scheibe und ganz auf den Pförtner konzentriert, der Besucher steht, dem er gleich Antwort geben muss. Diese Antwort wiederum darf nichts von dem Geschrei verraten, das der feinnervige und hochbezahlte Herr aus dem Büro gerade in die Ohren des Pförtners prasseln ließ, nein, des Pförtners Aufgabe ist es, diesen Wutschrei des gestörten Herrn sofort zu übersetzen in ein bedauerliches Lächeln, in eine höfliche Geste, die den Besucher so sehr tröstet, dass er, wenn er gleich zur Tür hinausgeht, schon vergessen hat, dass er abgewiesen wurde. Solche Dolmetscherarbeit will gelernt sein,...

Deshalb habe ich mir angewöhnt, so selten wie möglich zum Telefon zu greifen. Ich prüfe die Besucher selbst und entscheide, ob sie mit Recht verlangen, mit dem Einkaufschef, mit dem Prokuristen, dem Leiter der Entwurfsabteilung, mit der Kantinenpächterin, oder gar mit einem der Direktoren oder dem Personalchef sprechen zu dürfen.

Ich habe mir in allen Fachgebieten, die bei uns vorkommen, so viele Kenntnisse erworben, dass ich einem Vertreter, der wegen Weißblechliefereung mit dem Einkaufsleiter sprechen will, genau Bescheid geben kann, ob seine Angebote Aussicht auf Erfolg haben oder nicht. Ebenso habe ich gelernt, protestierende Einzelhändler, die den Verkaufschef sprechen wollen, zu befriedigen, oder Landleute, die unsere Kantine beliefern wollen, oder bleichsüchtige Erfinder, die in Rudeln zu dreien und vierten den Leiter unserer Entwurfsabteilung überfallen wollen, um ihm ihre unverwertbaren Spielzeugerfindungen aufzuschwatzen, sogar entschlossen blickende Schriftsteller und Maler, die sich an unserem Reklamechef für die vielen Absagebriefe rächen wollen, vermag ich vom Schlimmsten zurückzuhalten, obwohl gerade die Erfinder und die Künstler - das muss ich den Landleuten und

Vertretern zu Ehren sagen - am schwersten durch vernünftiges Reden zu überzeugen sind. So vertrete ich also - ich kann es nicht anders sagen - alle leitenden Herrn des Hauses an der Pforte, und die immer rascher steigenden Umsätze sind nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, dass ich die leitenden Persönlichkeiten unserer Firma - sie sind ja die verletzlichsten - vor lästigen Besuchern schütze.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.

15 Punkte

2. Sind Sie mit der Meinung des Protagonisten einverstanden, dass „man den Mut eines Sparkassenräubers“ brauche, um einen Beruf auszuüben? Nennen Sie mindestens zwei Argumente.

15 Punkte

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

„Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!“

ist eine Aufforderung von Goethe in seinem Gedicht „Das Göttliche“. Auf welche Figur der deutschen Literatur passt diese Forderung?

Beachten Sie bei der Beantwortung der Frage Folgendes:

- kurze Zusammenfassung des Werkes, auf das Sie sich beziehen;
- Charakterisierung der Figur, indem Sie auf das Zitat eingehen;
- Persönliche Stellungnahme zu Goethes Zitat.

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Lesen Sie folgende Anzeige:

DAUERHAFTE HAARFARBE

Dauerhafte Haarfarbe, ohne Ammoniak für einen angenehmen Duft mit 60% ÖL in der Colorations-Creme für maximale Farbkraft. Verbessert die sichtbare Haarqualität.

Die Pixelio Elio Coloration in Nr. 8.43 in Helles Rosa verleiht den Haaren ein sattes Rosa. Die dauerhafte Haarfarbe sorgt für intensive Farbkraft und geschmeidiges, glänzendes Haar. Durch den Verzicht auf Ammoniak überzeugt die leichte Formel mit einem blumig zarten Duft. Die cremige und samtige Textur von Pixelio Elio tropft nicht und lässt sich mühelos und gleichmäßig auftragen. Außerdem ist die Colorations-Creme zu 60 % mit Ölen angereichert. Diese aktivieren die leuchtende Kraft der Farbe. Die hochwirksamen Pigmente verankern sich tief in der Haarfaser. Auch graues Haar wird zuverlässig abgedeckt. Gleichzeitig verwöhnt die Coloration das Haar mit reichhaltiger Pflege für eine sichtbar verbesserte Haarqualität.

*Pixelio Elio
39007 Hamburg
Hauptstraße 17
Geschäftsführerin Frau Heidi Weber*

Sie haben die Haarfarbe getestet und sind mit dem Ergebnis nicht zufrieden, weil es nicht der Werbung entspricht. Verfassen Sie einen **Beschwerdebrief**, in dem Sie mindestens 3 Mängel hervorheben.

Sie heißen Josephine Müller, wohnen in 56003 Altona, Bahnhofsweg 107.